

# Forst Elgg «fällt» auch Gewässerpflanzen

**ELGG** Teichrosen soweit das Auge reicht. Nur noch rund ein Viertel der Wasseroberfläche des Heurütiweihers war offen respektive nicht zugewachsen. Schlecht für die Fischereipächter. Deshalb wird der Weiher unter Bewilligung der kantonalen Fachstelle Naturschutz alle zwei Jahre von den Seerosengewächsen befreit. Diese Genehmigung ist auch nötig, da der Weiher Naturschutzgebiet ist. Vor zwei Wochen war wegen dieser Aktion ein speziell anmutendes «Ge-

fährt» auf dem Wasser zu beobachten: ein sogenanntes Amphibienmähboot. Zuständig – für die meisten wohl eher unerwartet – ist der Forstbetrieb Elgg unter Federführung Christian Schaerers. Was Förster nicht alles machen! Der Betriebsleiter bestätigt, dass Alex, wie das Boot heisst, das erste Mal zum Einsatz kam. «Wir fragten erstmals die Firma Nup für die Zumietung inklusive Fahrer an.» Dieser war einen ganzen Tag lang an der Arbeit und schnitt etwa zwei Drittel



Gegen 100 Tonnen Teichrosenmaterial wurden schlussendlich aus dem Weiher geholt und als Dünger aufs Feld verfrachtet.



Das Amphibienmähboot namens Alex sorgte vor zwei Wochen für mehr sichtbare Wasseroberfläche im Heurütiweiher.

Bilder: Christian Schaerer

der Gewächse aus dem Weiher. Dabei kamen laut Schaerer sagenhafte Mengen zusammen: geschätzt gegen 100 Tonnen Teichrosenmaterial.

Am Folgetag wurde das Grünzeug zusammengereicht und ans Ufer geschau-

frachtet es in den Mistzetter des Landwirts Thomas Müller. Doch was will der mit fast 100'000 Kilogramm Teichrosenschnitt? Richtig, er benutzt das Material als Felddünger, wie Schaerer sagt.

Die ganze Aktion verursacht laut ihm er-

wartete Kosten von rund 8000 Franken. Entsorgungskosten entfallen und der natürliche Kreislauf bleibt gewährleistet. Die verbliebenen Teichrosen dürfen wieder wachsen, um in zwei Jahren wieder auf dem Feld zu landen.

RENÉ FISCHER

# In Elgg schläft man nicht nur, hier ist was los

Die Mitglieder des kürzlich gegründeten Vereins Theater zur Waage versammelten sich zur ersten Generalversammlung.

**ELGG** Nach vorgegebenem Ablauf hielt Simon Berger, Präsident des noch neuen Vereins Theater zur Waage, die erste Generalversammlung (GV) ab. Der Jahresbericht zeigte, dass übers Jahr schon sehr viel geboten wurde. Bevorzugt wurden klassisch gut ausgebildete Musiker und Schauspielerinnen. In Erinnerung blieb zum Beispiel das Musiktheater «Looking at Things» über den nicht sehr leichten Stoff von Pergolesis «Stabat Mater» in der Kirche Elgg. Theaterregisseur Berger

verlegte die Handlung, die zeigt, dass Sterben ein Teil des Lebens ist, in ein Freibad. Auch ein Musiktheater mit verfremdet inszenierten Werken aus Franz Schuberts «Winterreise», aufgeführt auf dem Lindenplatz, in Schmid Bosshards Werkstatt und der Kegelbahn des Restaurants Frohsinn, war ein grosser Erfolg.

Da auch Bergers Frau Rahel Imboden trotz viel administrativer Hintergrundarbeit sehr kreativ ist, sind die beiden ein sich gut ergänzendes Team. Zusammen entwickelten sie schon viele Stücke mit fantasievollen Puppen für kleine und grosse Kinder. Dass die beiden mit einem alle zwei Wochen stattfindenden Theaterkurs für Kinder bereits eine Warteliste haben, zeugt von viel Liebe, Witz und schauspielerischem Können.

Die Zahlen, die Imboden dann kommentierte, zeigen wie viel Aufwand betrieben wird, damit auch die Kasse stimmt. Ihr immenses Engagement und die Freiwilligenarbeit wird nicht nur vom Publikum konsumiert, sondern auch als Beitrag zum lebendigen Dorfleben honoriert. Beim spendierten Apéro nach einer lebhaften Diskussion über neue Kunstformen, moderne Medien und Sponsoring fand eine Besucherin, sie habe noch nie eine solch spannende GV erlebt. Das Konzert der Polifonia mit Musik aus Südosteuropa fesselte am nächsten Abend das in Scharen erschienene Publikum mit ihrem faszinierenden Spiel und eröffnete würdig das neue Vereinsjahr.

ELSBETH TANNER



Nach – laut einer Besucherin – spannender erster GV des Vereins Theater zur Waage folgte der gemütliche Teil mit einem spendierten Apéro.

Bild: zVg

## Publireportage

### Wibutex AG – der Parkett-Spezialist



Die Wibutex AG ist der Ansprechpartner, wenn es um Parkett, Kork, Laminat, Linoleum und CV-Belege geht. Auf den Kunden wartet ein grosszügiges Beratungszentrum, um Bodenträume wahr werden zu lassen.

**AADORF** Wenn es um das Thema Parkett geht, sind kaum Farbgrößen gesetzt und die Vielfalt an möglichen Kombinationen fast unermesslich. Im neuen Showroom tut sich für die Kundin oder den Kunden die ganze Bandbreite an möglichen Ideen auf. Keine leichte Aufgabe, auf Anhieb das Richtige zu finden. «Wir nehmen uns die Zeit für den Kunden und beraten ihn mit viel Fachwissen auf dem Weg zu seinem Traum-Parkett», erklären die beiden Geschäftsführer Philipp und Jeannine Winkler. «In unserem Showroom sind wir imstande, auch kreative und nicht alltägliche Ideen aufzuzeigen – vom exklusiv gefertigten Parkett aus Manufakturproduktion, bis hin zu kostengünstigeren Lösungen.» Ganz bewusst beschränkt sich die Wi-

butex AG auf drei ausgewählte Lieferanten. Besonders stolz ist man auf die für die ganze Ostschweiz exklusive Vertretung der Marke Mafi. Dabei handelt es sich um eine kleine österreichische Manufaktur, die sich besonders in der Farbgestaltung und Veredelung ihrer Naturholzböden hervortut.

#### Im Dienst der Kundschaft

Wie wichtig, dass die Dienstleistung an der Kundschaft ist, beweist das Unternehmen von der Beratung bis zur Umsetzung von Bodenbelägen. Mit neun Fachleuten und drei Lehrlingen werden sämtliche Böden eigenhändig verlegt. Aber auch nach dem Kauf steht das Team mit seinem ganzen Fachwissen im Bereich Pflege und deren Produkten für die Kundin als Ansprechpartner zur Verfügung. «Schliesslich soll man an seinem Boden lange Freude haben können.» (RED)

Weitere Informationen über die Wibutex AG finden Sie unter: [www.wibutex.ch](http://www.wibutex.ch)

Oder besuchen den Showroom an der Morgentalstrasse 7 in Aadorf.

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag:  
8 bis 12 Uhr und  
13.30 bis 18 Uhr  
Samstag:  
8 bis 12 Uhr

